

Inhalt

1. Einleitung	9
2. Die Entstehung des UN-Menschenrechtsschutzes in den 1960er-Jahren	31
2.1 Die Sowjetunion und das Charter Based Monitoring	32
2.2 Die USA und der Hochkommissar für Menschenrechte	60
2.3 Die guten Dienste des UN-Generalsekretärs	87
3. Die Institutionalisierung des Menschenrechtsschutzes in den 1970er-Jahren	102
3.1 Chile als Präzedenzfall des Charter Based Monitoring	103
3.2 Eklat auf der 30. Generalversammlung 1975	123
3.3 Die westliche ›Menschenrechtsinitiative‹	139
3.3.1 Genschers Menschenrechtsgerichtshof	140
3.3.2 Der UN-Menschenrechtsausschuss	149
3.3.3 Menschenrechtsexperten	162
3.3.4 Carters UN-Menschenrechtspolitik	167
3.3.5 Zwischenfazit	176
3.4 Die Bündnisfreien Staaten – Konkurrenten, Kontrahenten und Partner	177
3.5 Das ›Recht auf Frieden‹ – Eine neue sozialistische Menschenrechtspolitik	190
3.6 Die guten Dienste Kurt Waldheims	203
4. Menschenrechtsschutz im ›Zweiten Kalten Krieg‹ – Konfrontation und Konkurrenz	219
4.1 Die Wende in der Konkurrenz um Menschenrechte	219
4.2 Ronald Reagans Menschenrechtspolitik	240
4.3 Die Etablierung des Menschenrechtsschutzes im Schatten des ›Zweiten Kalten Krieges‹	270

5. Das Ende des Kalten Krieges – Frieden, Demokratie und Menschenrechte	289
5.1 Das Ende der Konkurrenz zwischen Ost und West	290
5.2 Neue Konflikte am Ende des Kalten Krieges?	301
5.3 Der Beginn einer ›New World Order?‹	320
5.4 Die Wiener Weltmenschenrechtskonferenz	332
6. Zusammenfassung und Fazit	343
7. Abkürzungsverzeichnis	348
8. Quellenverzeichnis	350
Archivquellen	350
Online Archive	354
Quelleneditionen	356
Gedruckte Quellen	357
Zeitungsartikel	359
Onlinequellen	360
9. Literaturverzeichnis	362
Online Artikel	375
10. Register	376
10.1 Ortsregister	376
10.2 Personenregister	378
10.3 Sachregister	380